

Die Gemeinschaft der Heiligen –

Lightpainting macht sie sichtbar

Thomas Ebinger



Für Konfis ist normalerweise nicht unmittelbar einsichtig, dass Kirche eine „Gemeinschaft der Heiligen“ ist, erst recht, wenn man sich selbst und die Mit-Konfis als „Kirche“ versteht. Oft gehen sie von einer konkreten Kirchenvorstellung aus. Kirche ist das Gebäude, Kirche, das ist der Gottesdienst. Schließlich geht man da in die Kirche. Dass Menschen Kirche sind, wird schön deutlich auf dem Kirchenbild im Konfi-Begleitbuch „anknüpfen – Meine Konfirmation“ (S. 8), auf dem die Kirche aus lauter Einzelpersonen besteht. Dieses Bild kann man zur Hinführung aufschlagen und zeigen.

Was ist ein Heiliger? Wenn man Jugendliche fragt, wirkt meist die katholische Vorstellung von Heiligen nach, nach der es nur ausgewählte, besondere Christinnen und Christen sind, die als Heilige leben und von der Kirche in einem aufwändigen Verfahren als solche anerkannt werden müssen. Anders die evangelische Vorstellung, die davon ausgeht, dass alle Christ/innen durch den Heiligen Geist so geheiligt werden, dass sie vor Gott nichts von auffälligen Vorbildern im Glauben unterscheidet.

Die Methode des Lightpainting passt gut zu diesen Zusammenhängen. Mit ihr kann man Dinge sichtbar machen und herausheben, die sonst im Verborgenen bleiben. Das sonst allgegenwärtige, überall gleich verfügbare Licht, wird zu einem Mittel, Dinge fast magisch wirkend hervorzuheben und in ein neues Licht zu stellen, das nicht zufällig, sondern bewusst gesteuert Dinge sichtbar macht.

In KU-Praxis 60 (2015) ist unter der Überschrift „Licht das Spuren hinterlässt“ ein ausführlicherer Artikel von mir erschienen, der zeigt, wie man Texte zum Heiligen Geist mit

Lightpainting kreativ umsetzen kann. Sehr anschaulich ist das zehnmütige Video aus der „Sendung mit der Maus“, das man mit den Fotografen vorher anschauen kann. (<http://bit.ly/lightpainting-maus>)

Organisation und Durchführung

Für Lightpainting braucht man ungefähr pro acht Konfis eine gute Digitalkamera, damit man sinnvoll arbeiten kann. Diese muss Langzeitbelichtung beherrschen, 30 Sekunden reichen für die meisten Bilder aus. Ideal ist es, wenn man Konfi-Eltern oder Teamer hat, die Erfahrung mit der Kamera haben. Außerdem viele farbige Lichter, Effektlichter, Taschenlampen, Teelichter, LED-Ketten mit Farbwechseleffekten, farbige Folien, Knicklichter. Ein Stativ. Evtl. schwarze Tücher für den Hintergrund oder zum Abhängen von Fenstern, die noch Licht durchlassen.

Wenn man die Bilder, auf denen Konfis zu erkennen sind, später öffentlich zeigen will, braucht man eine Einverständniserklärung der Eltern.

Die Zeit für das Lightpainting selbst ist mit 60 Minuten sehr knapp bemessen, ideal ist es, wenn man mehr Zeit einplanen kann. Vielleicht ist es auch möglich, einen Abendtermin zu vereinbaren,
Fortsetzung S. 59



Zur Technik des Lightpainting – so geht's

Lange Belichtungszeit einstellen, ab 10 Sek., besser 30 Sek., max. 10 Minuten, damit die Kamera keinen Schaden nimmt. Am besten geht es mit einer digitalen Spiegelreflex- oder Systemkamera. Die haben in der Regel einen sog. „Bulb“-Modus, bei der die Blende offen bleibt, solange man drückt. Ideal ist ein externer Schiebeauslöser, den man feststellen kann. Damit kommt man auch über die 30 Sekunden hinaus. Sinnvoll ist ein Stativ, alternativ tut es auch ein Kirschkernkissen auf einem Tisch. Dunkle Kleidung kann sinnvoll sein, wenn es noch Restlicht gibt. Ein dunkler Hintergrund, z.B. ein schwarzes Tuch, ist in einem solchen Fall ebenfalls sinnvoll. Wenn der Raum komplett dunkel ist, braucht man das alles nicht.

Kameraeinstellungen

- ▶ Hohe Blendenzahl, d.h. kleine Blende, das bringt mehr Schärfentiefe
- ▶ Kleine ISO-Zahl, damit das Bildrauschen nicht zu stark wird

Zubehör

Auf jeden Fall eine lichtstarke Taschenlampe zur selektiven Beleuchtung von Gegenständen, z. B. LED Lenser L7 (115 lumen), ca. 30 Euro bei Elektronik Conrad. Diese hat den Vorteil, dass man sie gut fokussieren, aber auch breites Licht erzeugen kann. Zum Malen direkt in die Kamera eignen sich alle Lichter, die ruhig schwach sein dürfen, z.B.

Wunderkerzen, eine farbige programmierbare LED Leiste, Taschenlampen, Handy mit Farbe, Light-painting-Apps fürs Handy, Schablonen vor einer Taschenlampe oder einem Foto-Blitz ergeben Lichtstempel. Farbige Filter-Folie ermöglicht Farbeffekte.

Außerdem kann man mit einer Schnur zum Schleudern der Lampen arbeiten. Schöner Kreise bekommt man mit einem Mikrofonstativ mit aufmontiertem Licht hin.

Vorgehen

Licht kann man vor und hinter der Kamera machen, auch beide Effekte gleichzeitig oder in Ruhe hintereinander.

Achtung: Das Licht hinter der Kamera ist deutlich schwächer und muss länger angelassen werden. Die Helligkeitseinstellungen der Kamera muss man nachjustieren, wenn das Bild zu dunkel wird, also die ISO-Zahl erhöhen oder die Blende etwas weiter öffnen, wenn es zu hell wird umgekehrt.

Wichtig ist die Nachbearbeitung der Bilder mit einem Bildbearbeitungsprogramm. Man sollte den Schwarzpunkt korrigieren, das ist der Punkt, ab dem ein Grauwert schwarz dargestellt wird. Die Helligkeit ändert man am besten mit Hilfe der Gammakorrektur. Das geht recht gut mit dem kostenlosen Open-Source Programm gimp <http://www.gimp.org> (am besten geht es mit dem Kurvenwerkzeug, zu finden unter Farben – Kurven, da kann man die Punkte links und rechts verschieben und die Kurve in der Mitte rauf und runter ziehen). Übrigens gehört es zum Ehrgeiz der Lightpainter, Bilder nicht nachträglich zu komponieren, etwa indem man zwei Motive überlagert, sondern diese in Echtzeit entstehen zu lassen.

Tipps und Bilder im Internet

<http://www.lightpainting-fotos.de>
<http://digital-photography-school.com/25-spectacular-light-painting-images>
<http://www.foto-kurs.com>
<http://www.visual-dreams.de>
<http://bit.ly/lightpainting-maus> (anschauliches Video aus der „Sendung mit der Maus“)
 Google-Bildersuche „lightpainting“

Organisation und Durchführung Fortsetzung von S. 57

bei dem auch die Kirche von innen und außen illuminiert und inszeniert werden kann. Die Texte zu den Bildern lassen sich erst mit einigem Abstand formulieren, wenn die Bilder gesichtet und mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogramms optimiert sind, z. B. eine Woche später oder bei einem Konfi-Wochenende am nächsten Tag.

Dieser Baustein ist nur eine kurze Einheit, die sich gut als Abendeinheit auf einem Konfi-Wochenende oder abgespeckt als Element eines Stationenlaufs zum Glaubensbekenntnis umsetzen lässt. Wenn einzelne Konfirmand/innen Probleme damit haben, auf den Fotos erkennbar zu sein, kann man auch mit Schattenrissen und Bildern vom Rücken arbeiten.

Intention

Die Konfis setzen sich mit der Aussage auseinander, dass sie als Christen und Teil der Kirche Heilige sind. Durch die Inszenierung von Einzel- und Gemeinschaftsbildern kommt zum Ausdruck, wie das verstanden werden kann.

Material

- ▶ Bibeln
- ▶ Stifte
- ▶ Lightpainting-Ausstattung

Arbeitsblätter

- ▶ **M1** Anregungen für Lightpainting-Bilder zum Thema „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen“
- ▶ **M2** Formulierungshilfe für Texte zum Lightpainting-Kunstwerk



© Kirchengemeinde Stuttgart-Riedenberg

1. Schritt: Wer heißt hier „heilig“? (15 Min.)

Impuls:

„Im Glaubensbekenntnis sprechen wir ‚Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen ...‘

Was ist überhaupt ein Heiliger oder eine Heilige?

Wer ist denn mit diesen Heiligen gemeint? Bist du also, N. N. (Person aus der Gruppe), ein Heiliger? Ist N. N. eine Heilige? Ist Dietrich Bonhoeffer, der für seine Glaubensüberzeugung gestorben ist, ein Heiliger?“

Gemeinsam wird aus den Konfi-Bibeln 1. Kor. 1,1-3 gelesen.

Paulus, nach dem Willen Gottes zum Apostel von Christus Jesus berufen, und der Bruder Sosthenes. An die Gemeinde Gottes in Korinth – also an euch, die ihr durch die Verbundenheit mit Christus Jesus heilig geworden seid: Zu Heiligen berufen wie alle, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen – und zwar überall auf der Welt, hier wie anderswo. Wir wünschen euch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
(Übersetzung: Basisbibel)



Im anschließenden Gespräch soll deutlich werden, dass jeder, der an Gott glaubt, Heiliger ist. Er ist das, weil er durch den Heiligen Geist geheiligt wird, d. h. zu Gott gehört. Das schließt nicht aus, dass es besondere Vorbilder im Glauben gibt. Trotzdem sind vor Gott alle gleich heilig, weil nicht unsere Verdienste uns vor Gott gerecht machen, sondern der Glaube allein. Die Heiligkeit kommt von außen und nicht aus uns heraus.

2. Schritt: Lightpainting (60 Min.)

Impuls:

„Dass wir heilig sind, zu Gott gehören, das sieht man nicht auf den ersten Blick. Vielleicht trägt jemand ein Kreuz um den Hals oder ein Armband, das euch an Jesus erinnert. Aber wie das mit euch und eurem Glauben aussieht, das weiß nur Gott. Dass ihr heilig seid, das ist immer auch ein Stück verborgen.

Und trotzdem kann man es sichtbar machen. Mit einer ganz bestimmten Methode, mit Lightpainting, Lichtmalerei. Ihr sollt sichtbar machen, was es bedeuten kann, dass ihr Heilige seid.

Die Aufgabe

„Setzt eure Meinung und Ideen als Gruppe in ein Bild oder eine Bilderserie um. Auf dem Arbeitsblatt für eure Gruppe (M1 und M2) gibt es ein paar Anregungen dazu, ihr könnt aber auch einfach eure eigenen Ideen umsetzen.“

Die Gruppen sollten nicht größer als sieben oder acht Personen sein. Sie werden jeweils von einem Teamer oder Erwachsenen begleitet, der Erfahrung als Fotograf mit Lightpainting hat und auch inhaltlich beraten kann.

3. Schritt:

Vorbereitung der Präsentation und Bilderschau (15 Min.)

Das beste Bild oder die besten Bilder (Zahl je nach Zweck festlegen) werden für die Präsentation ausgewählt. Mit Hilfe des Arbeitsblattes **M2** formuliert jede Gruppe Texte zu ihren Fotokunst-Werken. Parallel bereiten die Teamer eine Bilderschau der Kunstwerke vor, die zum Abschluss gegessen werden kann.

Mögliche Orte für eine Präsentation sind

- ▶ ein Gottesdienst zum Thema „Gemeinschaft der Heiligen“, z.B. am Reformationstag
- ▶ ein Elternabend
- ▶ der Gemeindebrief oder die Homepage der Kirchengemeinde
- ▶ eine Dauerausstellung in Kirche oder Gemeindehaus, für die die schönsten Bilder großformatig als Poster bei einem Bilderdienst in Auftrag gegeben werden.
- ▶ ein Video, das mit Musik und gesprochenen Texten unterlegt wird und auch auf Youtube veröffentlicht werden kann.

Anregungen für Lightpainting-Bilder zum Thema „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen“

- ▶ Sehr leicht lassen sich Heiligenscheine um Köpfe herum in Bilder hineinmalen. Auch Knicklichter in Ringform ergeben schöne Heiligenscheine.
- ▶ Engel gehören nicht nur in dem Himmel, jeder Mensch kann zum Engel werden. Engel sind sehr leicht zu gestalten, indem man Menschen von hinten Engelsflügel malt.
- ▶ Wenn ihr den Umriss von Personen von hinten her mit einer Taschenlampe beleuchtet, wirkt das wie die mystische Erscheinung einer Person.
- ▶ Stellt euch als ausdrucksvolles Standbild auf und beleuchtet diese Szene von vorn. Den Hintergrund könnt ihr effektiv farblich machen.
- ▶ Beziehung zwischen Menschen lässt sich beim Lightpainting durch unterschiedlich gestaltete Lichtspuren ausdrücken.
- ▶ Man kann auch die gleiche Person mehrfach in einem Bild unterbringen, indem man sie nacheinander an verschiedenen Orten beleuchtet.
- ▶ Wenn ihr nicht selbst fotografiert werden wollt, könnt ihr mit Strichmännchen arbeiten, die mit Licht gezeichnet werden oder euch nur von hinten beleuchten, damit ein Schattenriss entsteht.
- ▶ Wer sind eure Lieblings-Heiligen, eure Vorbilder? Druckt diese Personen möglichst groß aus, schneidet die Umrisse aus, dann könnt ihr sie in ein Bild integrieren.
- ▶ Bestimmt habt ihr noch viel bessere Ideen, setzt sie einfach um!



.....

Mit unserem Kunstwerk drücken wir aus:

.....

.....

.....

.....

Das ist unser Lieblingsbild (bitte hier einkleben):

Neben Kunstwerken hängt oft ein Text, der das Kunstwerk erklärt.
Schreibt drei Sätze, die in einer Ausstellung neben eurem Werk hängen könn(t)en.

1.
2.
3.